

Anlage „Natura 2000-Gebiete“ zum Textteil des Regionalen Naturschutzkonzepts für den Forstbetrieb Flossenbürg (Stand: 1.1.2020)

(Bildautor: A. Reichert)

NATURA 2000 – Gebiete

Natura 2000 ist die Bezeichnung für ein europäisches Biotopverbund-Netz. Dieses Projekt ist ein wesentlicher Beitrag zur Umsetzung des "Übereinkommens über die Biologische Vielfalt", das 1992 anlässlich der Umweltkonferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro unterzeichnet wurde. Die europäischen Mitgliedstaaten, damit auch die Bundesrepublik Deutschland, haben sich verpflichtet, an Natura 2000 mitzuwirken und das Naturerbe Europas zu sichern. Es handelt sich damit um eines der weltweit größten Projekte zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen.

Rechtsgrundlagen für Natura 2000 sind:

- die EG-Vogelschutzrichtlinie (VS-Richtlinie) von 1979, die den Schutz aller wild lebenden europäischen Vogelarten vorsieht, und
- die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie ("FFH-Richtlinie") der EU von 1992, die auf den Erhalt von aus europäischer Sicht besonders schutzwürdigen Lebensräumen, Tier- und Pflanzenarten abzielt; hierbei steht die dauerhafte Sicherung von Gebieten mit bedeutsamen Vorkommen dieser Lebensräume und Arten im Mittelpunkt.

Beide Richtlinien wurden bei den verschiedenen Novellierungen des Bundesnaturschutzgesetzes und des Bayerischen Naturschutzgesetzes in nationales Recht bzw. in Landesrecht umgesetzt. Mit der Bayerischen Natura 2000-Verordnung (BayNat2000V, seit 1. April 2016 in Kraft) wird die erforderliche Umsetzung der zugrundeliegenden europäischen Richtlinien sichergestellt. Die gebietsspezifischen Konkretisierungen der Erhaltungsziele sind als behördenverbindliche Vollzugshinweise aktualisiert worden und können unter folgendem Link für die einzelnen Natura 2000-Gebiete abgerufen werden:

https://www.lfu.bayern.de/natur/natura_2000_vollzugshinweise_erhaltungsziele/index.htm

Der Forstbetrieb beteiligt sich aktiv an den Diskussionsrunden („Runde Tische“) zur Erstellung der Managementpläne. Deren Umsetzung erfolgt planerisch im Rahmen der periodischen Betriebsplanung (Forsteinrichtung). Einige Erhaltungsziele für die Lebensraumtypen (z. B. Sicherung von Totholz oder Biotopbäumen) sind bereits durch die Inhalte des Naturschutzkonzepts

der BaySF abgedeckt, weitere notwendige Erhaltungsmaßnahmen wurden in der Forsteinrichtungsplanung berücksichtigt.

Der Forstbetrieb Flossenbürg ist an 7 verschiedenen FFH-Gebieten mit einer Fläche von insgesamt 768,7 ha beteiligt. Des Weiteren ist der Betrieb an dem Vogelschutzgebiet (SPA) „Torflohe“ mit 172 ha beteiligt, diese Fläche ist deckungsgleich mit dem gleichnamigen FFH-Gebiet.

Tabelle 1: Natura2000-Gebiete im Bereich des Forstbetriebs Flossenbürg

Natura 2000-Gebiet	amtliche Nummer		Fläche (ha) im Forstbetrieb	
	FFH-Gebiet	SPA-Gebiet	FFH-Gebiet	SPA-Gebiet
Bergwiesengebiet Altglashütte	6240-301		5	
Blockschuttwälder am Pl. Sulzberg	6340-301		111	
Pfreimd und Loisbach	6340-371		0,7	
Torflohe	6341-301	6341-301	172	172
Pfreimdtal und Kainzbachtal	6439-371		16	
Fahrbachtal	6441-301		379	
Naturwaldreservat Stückstein	6441-302		85	
Summe			768,7	172,0

Insgesamt sind damit rd. 769 ha Fläche mit N2000-Beteiligung vorhanden. Die nachfolgende Karte zeigt die Lage der N2000-Gebiete innerhalb des Forstbetriebs.

Im Vorfeld zur Forsteinrichtung 2019 fand ein Informationsaustausch zwischen Forstbetrieb, Forsteinrichtung, zuständigen AELFs mit deren N2000-Gebietsbetreuern sowie dem N2000-Kartierteam und der höheren Naturschutzbehörde der Regierung der Oberpfalz statt. Hierbei wurden alle für die mittelfristige Betriebsplanung relevanten Schutzgüter für die einzelnen Gebiete besprochen und die Planungsgrundsätze abgestimmt.

Bis zur endgültigen Fertigstellung der Managementpläne, in der die Lebensraumtypen und Artvorkommen sowie die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen kartiert und bewertet sind, kommt dem Verschlechterungsverbot in allen NATURA 2000- Gebieten besonders hohe Bedeutung zu.

Die Bayerischen Staatsforsten werden im Rahmen der vorbildlichen Waldbewirtschaftung die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen für die Schutzgüter in den Gebieten umsetzen. Wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen werden nach Möglichkeit im Rahmen von eigenen Projekten umgesetzt, die ggf. durch besondere Gemeinwohlleistungen finanziert werden.

Zum Stichtag 1.1.2019 lagen für 5 FFH-Gebiete fertige Managementpläne vor. Ein Gebiet war bereits in Bearbeitung und es lagen erste Daten vor. Ein weiteres Gebiet war noch nicht in Bearbeitung.

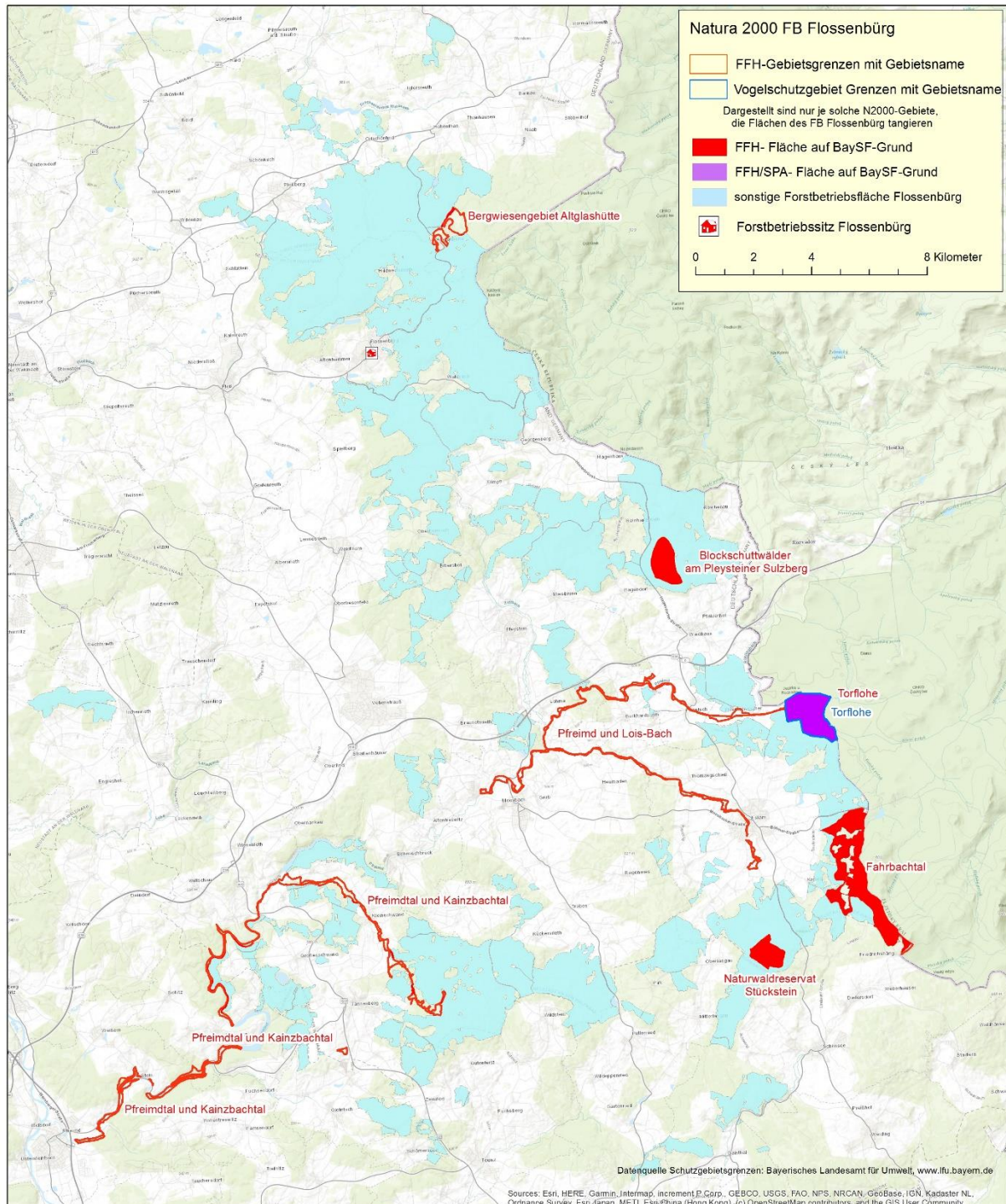


Abbildung 1: Lage der Natura2000-Gebiete im Forstbetrieb Flossenbürg

Nähere Angaben zu den jeweiligen Schutzgebieten, den Schutzgütern und den geplanten Maßnahmen finden sich in den Standarddatenbögen sowie den Managementplänen für die bereits bearbeiteten Gebiete.

Die Standarddatenbögen sind auf der Homepage des Landesamts für Umwelt (LfU) abrufbar unter:

https://www.lfu.bayern.de/natur/natura2000_datenboegen/index.htm

.

Fertig erstellte Managementpläne für die N2000-Gebiete werden ebenfalls über das Landesamt für Umwelt schrittweise zur allgemeinen Einsicht veröffentlicht unter:

https://www.lfu.bayern.de/natur/natura2000_managementplaene/index.htm

Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH)

Nachfolgend werden die Einzelnen Gebiete mit den walddrelevanten Schutzgütern kurz vorgestellt:

FFH-Gebiet *Bergwiesengebiet Altglashütte (6240-301)*

Fläche gesamt: 73 ha

Fläche FB Flossenbürg: 5 ha (~ 7 %)

Der überwiegende Flächenanteil des Schutzgebietes betrifft Offenland. Der Forstbetrieb ist lediglich mit einer Wald-Lebensraumtypfläche von 1,1 ha beteiligt. Ein abgestimmter Managementplan liegt für das Gebiet seit 2006 vor.

Der Ort Altglashütte ist eine alte Rodungsinsel im Grenzbereich zu Tschechien. Bereits der Name deutet auf die frühere Nutzung der umliegenden Wälder für die Glasherstellung hin.

Die Waldteile westlich von Altglashütte gehören heute zum BaySF-Forstbetrieb Flossenbürg. Sie sind Teil des großflächigen Waldgebietes, das die Ortschaft umgibt und bilden die Westgrenze dieses Teils des FFH-Gebietes.

Die Bereiche am Kutscherberg befinden sich östlich von Altglashütte. Es handelt sich um einzelne Gehölze und Waldteile geringer bis mittlerer Größe einschließlich kleinerer Aufforstungen, die z. T. lose zusammenhängen und durch Grünlandflächen sowie zwei Skiliftschneisen unterbrochen werden. Sie sind Privatwald und werden zurzeit nur extensiv genutzt. Im Osten begrenzt ein zum Kirchenwald gehörender Waldstreifen das Gebiet, der zum so genannten Heiling-Wald gehört.

In dem nach Süden anschließenden zweiten Teil des Natura 2000-Gebietes ist kein Wald im Sinne des Bayerischen Waldgesetzes vorhanden. Die im FFH-Gebiet vorkommenden Waldflächen werden von Mischbeständen aller Altersstufen gebildet. Es dominieren 80 – 120 jährige und damit ältere fichtenreiche Teile, oft mit Beimischungen von Rotbuche und Weißtanne, seltener Vogelbeere, Birke, Aspe, Bergahorn und Lärche. Am Kutscher-Berg kommen einzelne junge Fichtenaufforstungen vor, daneben auch Feldraine mit Aspen, hervorgegangen aus Sukzession.¹

Tabelle 2: Waldlebensraumtypen nach Anhang II FFH-RL:

LRT	Schutzgut	Fläche BaySF (ha)	Erhaltungszustand
9110	Hainsimsen-Buchenwald	0,8	B
9130	Waldmeister-Buchenwald	0,3	B

Beide Buchen-Waldlebensraumtypen sind in einem günstigen Erhaltungszustand und es sind keine besonderen notwendigen Erhaltungsmaßnahmen geplant. Der LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwald kommt im Staatswald nicht vor. Der LRT 9130 Waldmeister-Buchenwald ist im Standard-Datenbogen für das Gebiet nicht gelistet und wird daher nur nachrichtlich geführt. Diese 0,3 ha LRT 9130 liegen im Staatswald unmittelbar nördlich von Altglashütte. Die Fortführung der bisherigen naturnahen Waldbewirtschaftung erhält auch weiterhin die Lebensraumtypen in einem günstigen Erhaltungszustand.

Für den LRT 9130 ist im Plan folgende Empfehlung ausgesprochen:

LRT 9130 Waldmeister-Buchenwald

Empfehlungen für die weitere Waldbewirtschaftung

Der Anteil der Nebenbaumart Fichte sollte sich nicht zu Lasten der Hauptbaumarten Buche und Tanne erhöhen. Die waldbauliche Behandlung des Bestandesteils **durch den Forstbetrieb Flossenbürg der Bayerischen Staatsforsten** führt mittelfristig zu einer Veränderung der Baumartenzusammensetzung in Form einer höheren Buchen- und Tannenbeteiligung. Hierzu ist fortwährend zu prüfen, ob auch weiterhin entsprechende Schutzmaßnahmen gegen Wildverbiss zu treffen sind.

Die unterdurchschnittliche Totholzausstattung wird durch geringe Flächengröße des Lebensraumtyps stark relativiert. Dennoch sollte mittelfristig eine Erhöhung des Totholzanteils angestrebt werden. (Nachrichtliche Übernahme vom Amt für Landwirtschaft und Forsten Amberg, Team Natura 2000 Oberpfalz)

¹ Auszug aus dem Fachbeitrag Forst zum Managementplan FFH-Gebiet „Bergwiesengebiet Altglashütte“

Abbildung 2: Textauszug aus dem Managementplan „Bergwiesengebiet Altglashütte“ mit Empfehlung zur Behandlung des LRT 9130 Waldmeister-Buchenwald

Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie kommen als Schutzgüter im Wald nicht vor.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Lage des FFH-Gebiets.

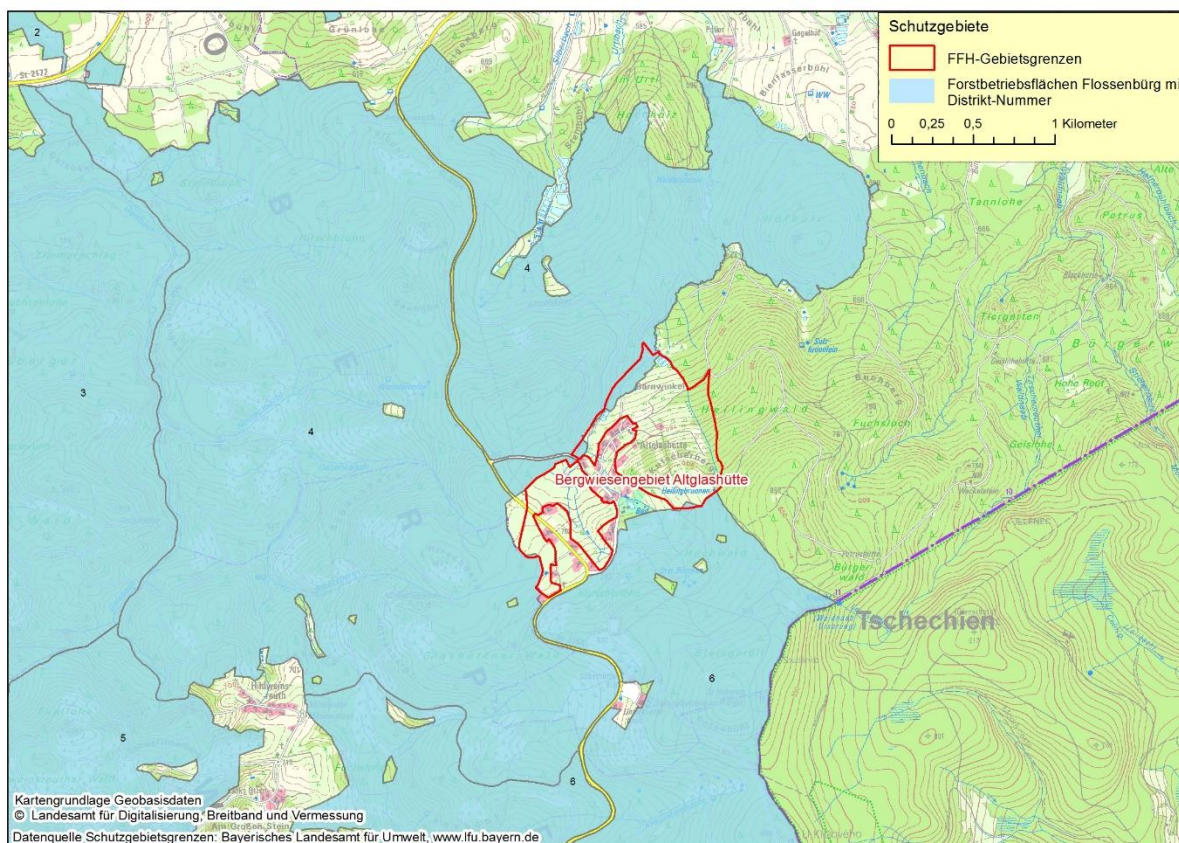


Abbildung 3: Lage des FFH-Gebiets „Bergwiesengebiet Altglashütte“

FFH-Gebiet *Blockschuttwälder am Pleysteiner Sulzberg (6340-301)*

Fläche gesamt: 111 ha

Fläche FB Flossenbürg: 111 ha

Das Gebiet liegt vollständig im Staatswald und befindet sich nördlich von Waidhaus. Es beinhaltet vollumfänglich das Naturwaldreservat Schloßhänge. Für das FFH-Gebiet liegt ein abgestimmter Managementplan seit 2010 vor.

Als Schutzgüter mit Waldbezug sind der LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwald, der LRT 9180* Schluchtwald sowie der Schwarzspecht im Standard-Datenbogen gelistet.

Die weit überwiegenden Teile des Wald-Lebensraumtyps 9180* Schluchtwald liegen im Naturwaldreservat.

Die nachfolgende Karte zeigt die Lage des FFH-Gebietes.

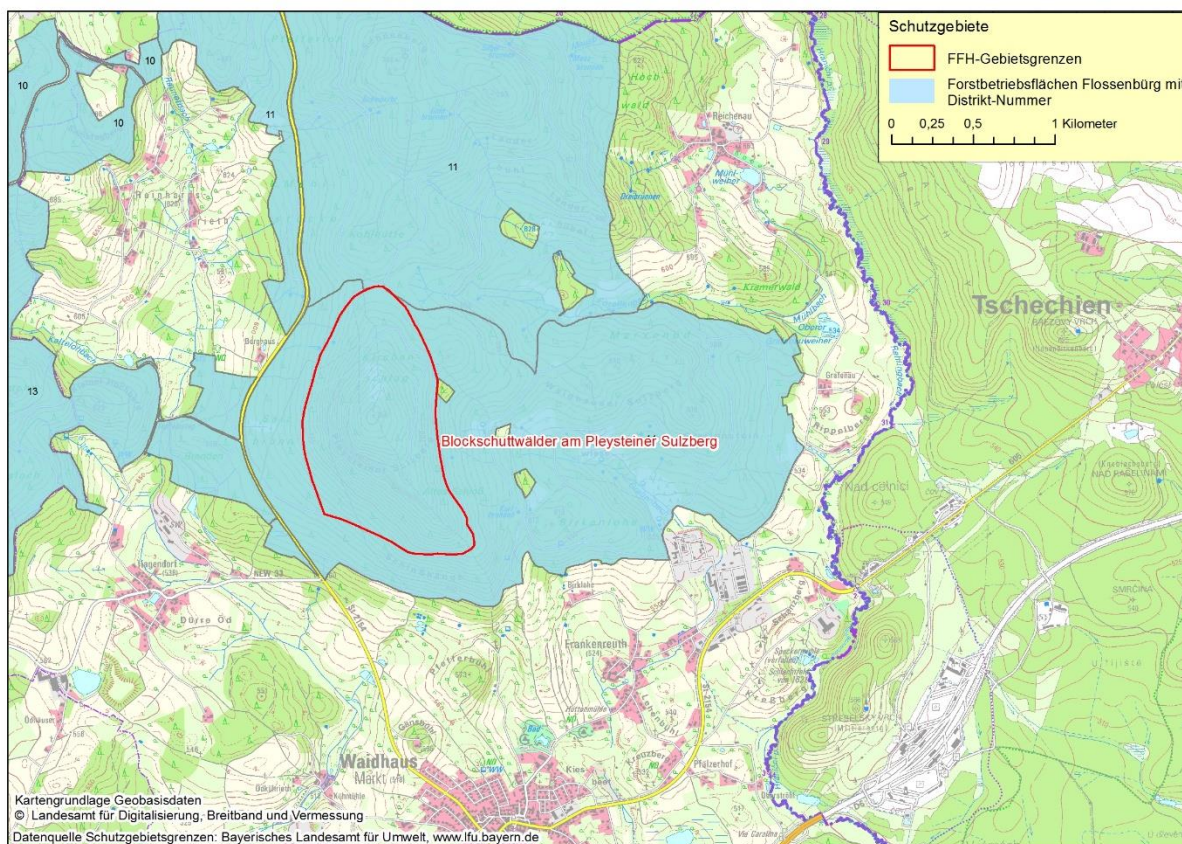


Abbildung 4: Lage des FFH-Gebietes „Blockschuttwälder am Pleysteiner Sulzberg“

Tabelle 3: Schutzgüter mit Waldrelevanz:

LRT	Schutzgut	Fläche BaySF (ha)	Erhaltungszustand
9110	Hainsimsen-Buchenwald	18	B
9180*	Schluchtwald	4	B
	Schwarzspecht		B+
	<i>nachrichtlich</i>		
9130	Waldmeister-Buchenwald	47	

Für die Waldlebensraumtypen sind die Fortführung der naturnahen Forstwirtschaft und der Erhalt des Naturwaldreservates als notwendige Erhaltungsmaßnahmen geplant. Beim Schwarzspecht ist der Erhalt der Höhlenbäume und der Altholzinseln als notwendige Erhaltungsmaßnahme vorgegeben.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Lage der Schutzgüter im Gebiet.

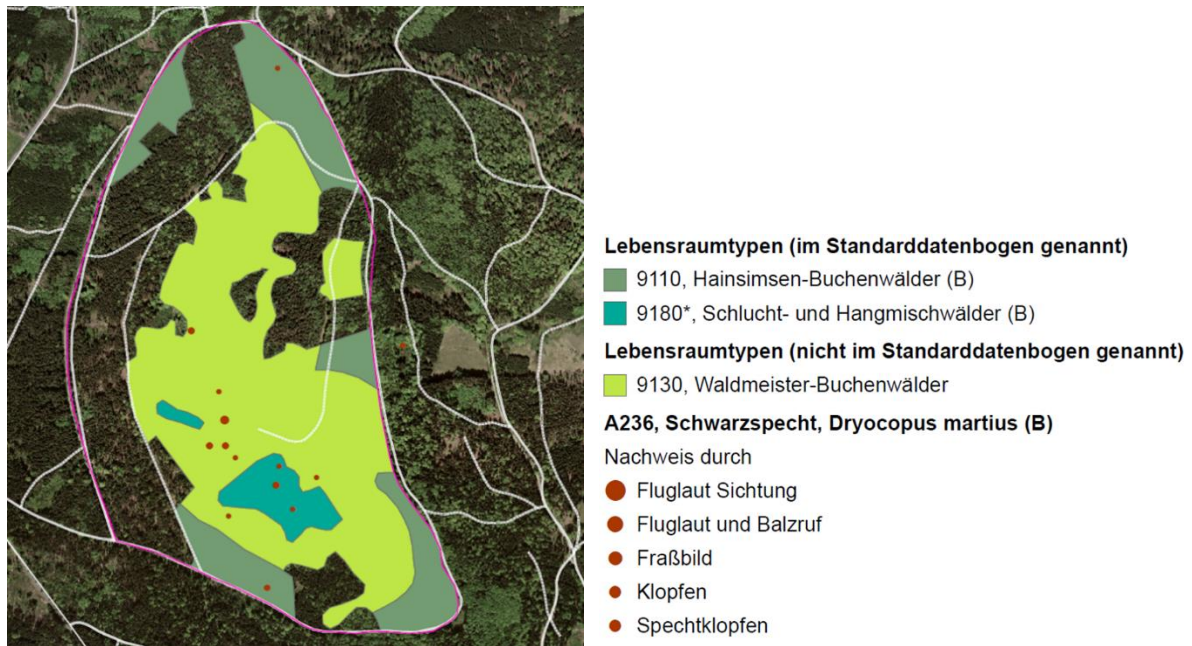


Abbildung 5: Lage der Schutzgüter im FFH-Gebiet „Blockschuttwälder am Pleysteiner Sulzberg“

FFH-Gebiet *Pfreimd und Loisbach* (6340-371)

Fläche gesamt: 239 ha

Fläche FB Flossenbürg: 0,6 ha

Das FFH-Gebiet umfasst die Fließgewässersysteme von Pfreimd und Loisbach südlich der BAB 6 im Bereich Zwischen Moosbach und Eslarn.

Das Gebiet ist bislang noch nicht bearbeitet.

Die nachfolgende Karte zeigt die Lage des FFH-Gebietes.

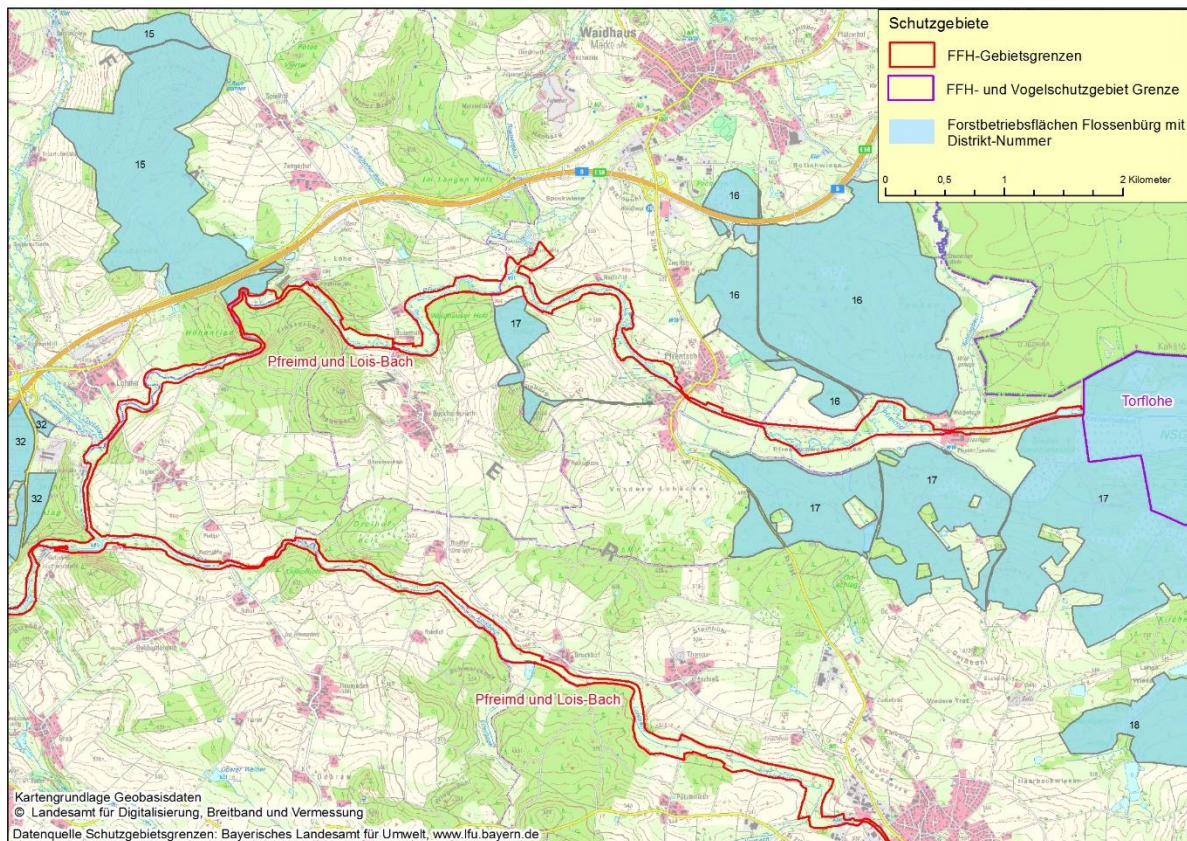


Abbildung 6: Lage des FFH-Gebietes „Pfreimd und Loisbach“

Als Schutzgut mit Waldrelevanz ist nach Standard-Datenbogen der LRT 91E0* „Bach-Erlen-Eschen-Auenwald“ gelistet.

Der FB Flossenbürg tangiert das Gebiet mit 0,6 ha entlang der Pfreimd in der Pfremschweiherlohe in Abt. Röhrriechtstock. Die am Fließgewässer vorhandenen Schwarzerlen werden dort auch weiterhin im Zuge der naturnahen Waldbewirtschaftung erhalten und gefördert sowie Fichte zur Förderung des fließgewässerbegleitenden Laubholzes entnommen.

SPA- & FFH-Gebiet Torflohe (6341-301)

Fläche gesamt: 172 ha

Fläche FB Flossenbürg: 172 ha

Das Gebiet liegt vollständig im Staatswald und befindet sich südlich von Waidhaus im Gebiet Pfremschweiherlohe. Die Gebietskulisse für das FFH- und das SPA-Gebiet sind identisch. Es handelt sich um ein zusammenhängendes Gebiet, das nach Norden und Osten von der Landesgrenze nach Tschechien begrenzt wird. Das N2000-Gebiet liegt in der Flächenkulisse des ehemaligen Pfremschweihers, eines ehemals 450 ha großen, künstlich angelegten Weihers.

Im Schutzgebiet überwiegt mit rd. 103 ha die Waldfläche gegenüber des 69 ha großen Offenlandbereichs. Für das Gebiet liegt inzwischen ein Managementplan vor. Die Erkenntnisse aus dem Entwurf vom August 2019 wurden hier herangezogen.

Als Schutzgüter mit Waldbezug nach Anhang I FFH-RL ist der LRT 9410 „Montaner bodensaurer Fichtenwald“ im Standard-Datenbogen gelistet. Weiterhin kommt der LRT 91D0* Moorwald und LRT 91E0* Bach-Erlen-Auwald im Gebiet vor, sind jedoch nicht gelistet. Die nachfolgende Karte zeigt die Lage im Gebiet und die anschließenden Tabellen listen die Schutzgüter.

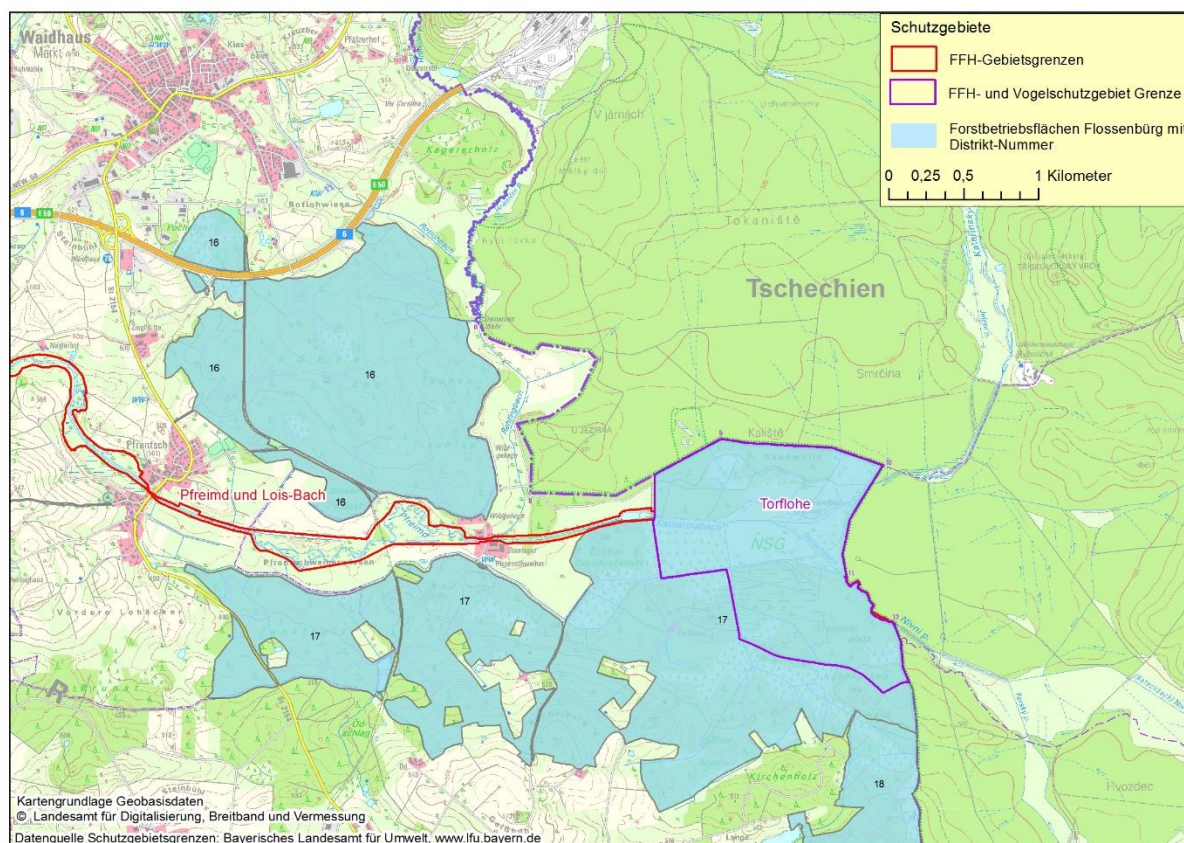


Abbildung 7: Lage des FFH- und SPA-Gebiets „Torflohe“

Tabelle 4: Waldlebensraumtypen nach Anhang I FFH-RL:

LRT	Schutzgut	Fläche BaySF (ha)	Erhaltungszustand
9410	Montaner bodensaurer Fichtenwald	23,8	B
	<i>nachrichtlich</i>		
91D0*	Moorwald	4,1	
91E0*	Bach-Erlen-Auwald	0,7	

Tabelle 5: Offenland-Lebensraumtypen nach Anhang I FFH-RL:

LRT	Schutzgut	Fläche BaySF (ha)	Erhaltungszustand
6230*	Borstgrasrasen	0,5	B
	<i>nachrichtlich</i>		
3150	Nährstoffreiche Stillgewässer	1,8	
3160	Dystrophe Stillgewässer	1,2	
7140	Übergangs- und Schwinggrasmoore	0,9	

Tabelle 6: Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie

Schutzgut	Erhaltungszustand
Grüne Keiljungfer	B
Große Moosjungfer	B
<i>nachrichtlich</i>	
Biber	

Tabelle 7: Vogelarten nach Anhang II VS-RL und Zugvogelarten

Vogelarten nach Anhang II VS-RL und Zugvogelarten	Bewertung
Kranich	C
Schwarzstorch	B
Wiesenpieper	C
Rohrweihe	C
Grauammer	C
Krickente	B
Knäckente	C
Bekassine	B
Sperlingskauz	A
Neuntöter	B
Raubwürger	B
Braunkehlchen	C

Für die beplanten Lebensraumtypen sind für den LRT 9410 Montaner bodensaurer Fichtenwald die Fortführung der naturnahen Bewirtschaftung und der Erhalt der totholz- und biotopbaumreichen Bestände geplant. Die Flächen mit LRT 6230* Borstgrasrasen sind je nach Teilfläche mit regelmäßiger oder gelegentlicher Mahd beplant.

Die sehr zahlreichen und differenzierten Planungen von Erhaltungsmaßnahmen für die Vielzahl an Vogelarten können im Managementplan eingesehen werden. Übergeordnet steht immer die Erhaltung des bisherigen Charakters des Gebietes mit weiteren Optimierungen bei Wasserhaushalt und Vegetationsstruktur. Auch der Biber leistet hier einen wesentlichen, vom Menschen weitgehend unbeeinflussten Beitrag zur Gestaltung des Gebiets. Bisher sind bereits über

30 ha innerhalb des N2000-Gebietes im Wasserhaushalt durch den Biber beeinflusst bzw. verändert.



Abbildung 8: Blick auf einen Teil der Offenlandflächen in der Torflohe



Abbildung 9: Durch den Biber überstaute, ehemalige Waldbereiche im N2000-Gebiet Torflohe

FFH-Gebiet Pfreimdtal und Kainzbachtal (6439-371)

Fläche gesamt: 343 ha

Fläche FB Flossenbürg: 16 ha (~ 5 %)

Das Gebiet liegt im Zentrum des Naturraums Vorderer Oberpfälzer Wald. Es erstreckt sich vom Quellbereich des Kainzbaches bis zu seiner Mündung in die Pfreimd und an dieser weiter bis an den östlichen Ortsrand von Pfreimd, also fast bis zum Zusammenfluss von Pfreimd und Naab. Für das Gebiet liegt ein abgestimmter Managementplan seit 2011 vor.

Der Forstbetrieb ist mit einer Fläche von 16 ha in den Randbereichen der Fließgewässersysteme am Gebiet beteiligt. Innerhalb dieser Kulisse liegen die Lebensraumtypen 9110 Hainsimsen-Buchenwald (1,3 ha), LRT 9130 Waldmeister-Buchenwald (0,3 ha) und LRT 91E0* Erlen/Eschen-Bachauenwald (3,3 ha). Alle Waldlebensraumtypen sind mit „B“ (gut) bewertet.

Tabelle 8: Schutzgüter nach Anhang I FFH-RL

LRT	Schutzgut	Fläche BaySF (ha)	Erhaltungszustand
9110	Hainsimsen-Buchenwald	1,3	B
9130	Waldmeister-Buchenwald	0,3	B
91E0*	Bach-Erlen-Auwald	3,3	B

Für alle Waldlebensraumtypen ist die Fortführung der naturnahen Waldbewirtschaftung als notwendige Erhaltungsmaßnahme geplant. Darüber hinaus ist im LRT Waldmeister-Buchenwald die Förderung der gesellschaftstypischen Baumart Weißtanne geplant und im LRT 91E0* Bachauenwald eine Vernetzung der vorhandenen Auwaldbereiche (wo möglich) gefordert.

Der Forstbetrieb erhält den LRT 91E0* als gesetzlich geschützter Biotop (§ 30) standardmäßig und optimiert im Rahmen von Pflegeeingriffen weiterhin die Baumartenzusammensetzung in Richtung der potenziell natürlichen Vegetation (z.B. Entnahme von Fichte an Fließgewässern).

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Lage des Schutzgebietes.

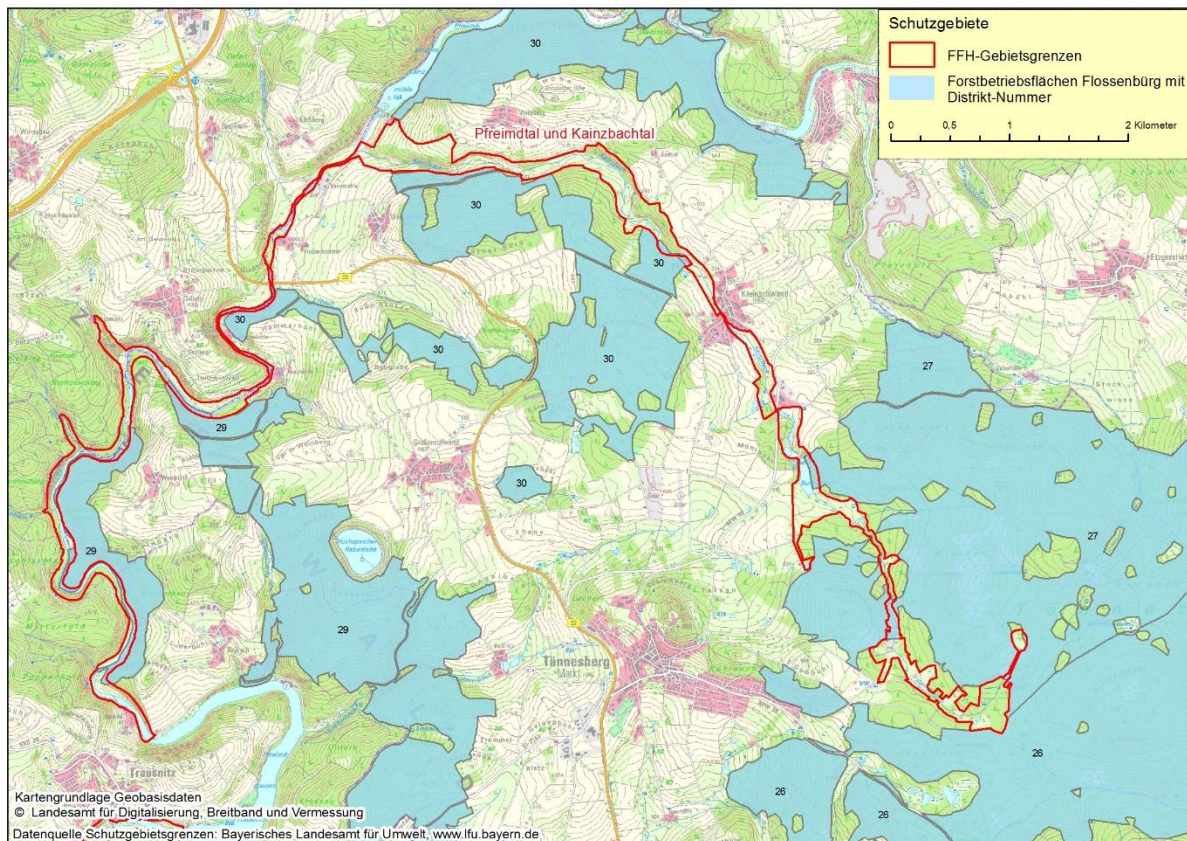


Abbildung 10: Lage des FFH-Gebiets „Pfreimdtal und Kainzbachtal“

FFH-Gebiet *Fahrbachtal* (6441-301)

Fläche gesamt: 442 ha

Fläche FB Flossenbürg: 379 ha (86%)

Das Gebiet liegt östlich von Eslarn und grenzt im Osten an die tschechische Grenze. Bei der Ortschaft Friedrichshäng in der Nähe von Schönsee, liegt der südlichste und zugleich höchste Teil des FFH-Gebietes mit dem Eulenberg. Von hier nach Norden folgt das Gebiet der Landesgrenze bis zum namensgebenden Fahrbach und als etwa 1 km breites Band dem Tal entlang bis zum Grenzübergang Tillyschanze.

Geprägt Wald, extensiv bewirtschafteten Wiesen im Talgrund und biberbeeinflussten Offenland- und Waldbereichen stockt auf der Gebietskulisse zu annähernd 90 % Wald. Diese werden in den Tallagen von der Baumart Fichte sowie einzelnen Vorkommen von Feuchtwäldern dominiert und auf dem höher gelegenen Eulenberg von der Buche. Es handelt sich um ein reich strukturiertes Gebiet, in dem der Biber auf immer größerer Fläche den Wasserhaushalt beeinflusst und damit mittelfristig auch die Vegetationsstruktur.

Für das Gebiet liegt seit 2016 ein abgestimmter Managementplan vor.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Lage des Gebiets.

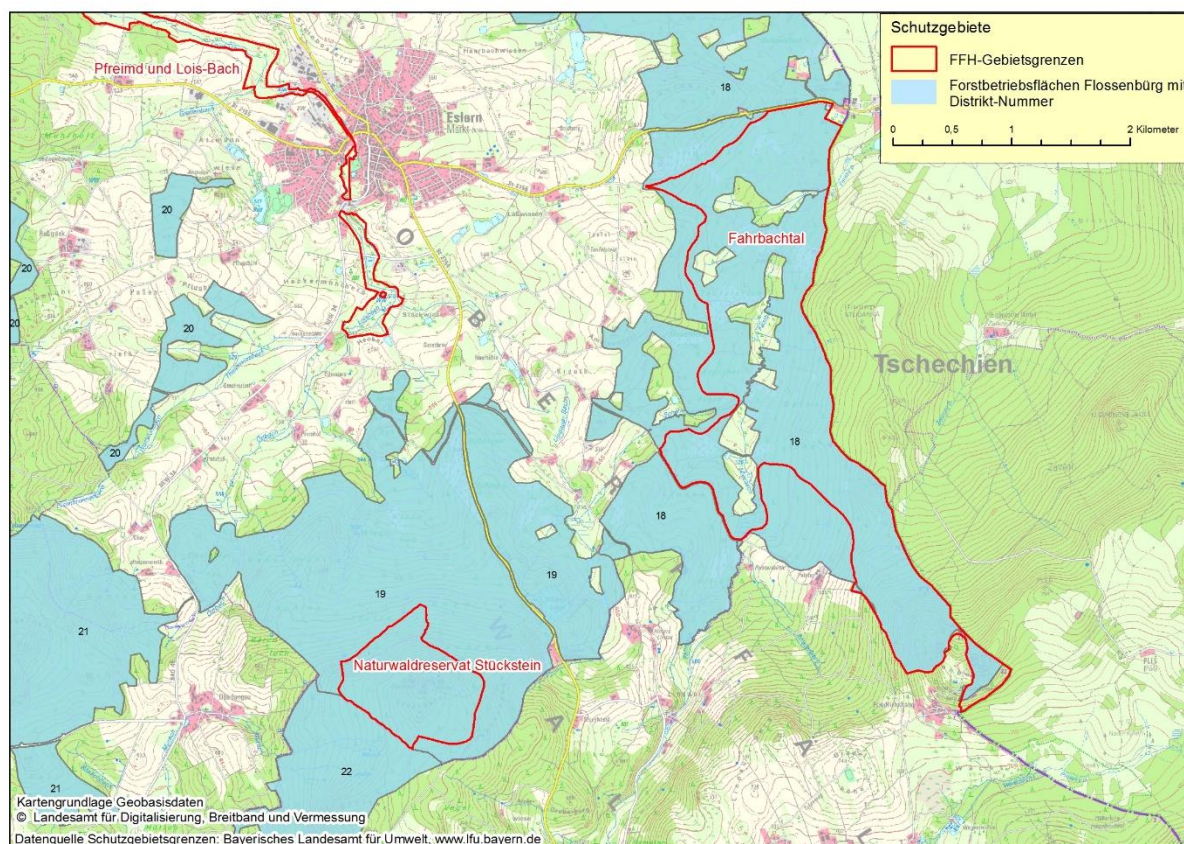


Abbildung 11: Lage des FFH-Gebiets „Fahrbachtal“ und „NWR Stückstein“

Für das Gebiet sind die nachfolgenden Waldlebensraumtypen beplant bzw. erfasst. Diese unterliegen jedoch in der Fläche einer gewissen Dynamik, da der Biber durch Fraß und Überstauung sowohl Waldlebensraumtypen-Flächen als auch sonstigen Lebensraum Wald zum Absterben bringt oder in der Struktur stark verändert.

Tabelle 9: Waldlebensraumtypen nach Anhang I FFH-RL

LRT	Schutzgut	Fläche BaySF (ha)	Erhaltungszustand
9130	Waldmeister-Buchenwald	85	B
91E0*	Bach-Erlen-Auenwald	22	B
	<i>nachrichtlich</i>		
9110	Hainsimsen-Buchenwald	8	

Die zahlreich vorhandenen Lebensraumtypen im Offenland liegen sowohl auf Fremdgrund als auch auf BaySF-Flächen. Die hierzu erfolgten Planungen werden z.T. durch den Biber durch die Überstauung von Flächen vereitelt (z.B. Überstauung von mageren Flachland-Mähwiesen). Die Maßnahmenumsetzung auf den Einzelflächen muss jeweils individuell nach aktueller Lage geplant bzw. umgesetzt werden.

Des Weiteren sind als Schutzgüter nach Anhang II der FFH-RL nachfolgende Arten im Standard-Datenbogen gelistet bzw. beplant.

Tabelle 10: Schutzgüter nach Anhang II FFH-RL

Schutzgut	Erhaltungszustand
Biber	B
Luchs	C
<i>im SDB gelistet aber im Gebiet nicht nachgewiesen</i>	
Bechstein-Fledermaus	
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	
<i>nachrichtlich - im SDB nicht gelistet aber im Gebiet nachgewiesen</i>	
Fischotter	
Mühlkoppe	
Grüne Keiljungfer	

Für die beplanten Waldlebensraumtypen ist die Fortführung der naturnahen Bewirtschaftung als notwendige Erhaltungsmaßnahme geplant.

Im LRT 9130 Waldmeister-Buchenwald ist (v.a. in Grenznähe und am Eulenberg) zusätzlich eine Anpassung des Wildtiermanagements in der Weise gefordert, dass sich Buche und Weißtanne als Hauptbaumarten ohne Schutzmaßnahmen verjüngen lassen, um langfristig den Fortbestand des LRT zu sichern.



Abbildung 12: Blick in das südliche Fahrachtal



Abbildung 13: Vom Biber überstaute Waldbestände im Fahrachtal

FFH-Gebiet Naturwaldreservat Stückstein (6441-302)

Fläche gesamt: 85 ha (Angabe aus Gebietsbez. Konkret. Erhaltungsziele)

Fläche FB Flossenbürg: 85 ha (100%)

Das Gebiet liegt vollständig im Staatswald und umfasst neben dem 46 ha großen Naturwaldreservat Stückstein weitere 37 ha im N, S/W und S/O unmittelbar angrenzende Waldbestände. Der Gebirgsstock des Stücksteins liegt zwischen Eslarn im Norden und Schönsee im Süden und ist von den gebietstypischen bodensauren Nadel-, Misch- und Laubwäldern bestockt.

Für das Gebiet liegt seit 2009 ein abgestimmter Managementplan vor.

Die nachfolgend angeführten Waldlebensraumtypen sind im Gebiet beplant bzw. vorkommend. Sie liegen überwiegend auf den Flächen des Naturwaldreservats.

Tabelle 11: Waldlebensraumtypen nach Anhang II FFH-RL

LRT	Schutzgut	Fläche BaySF (ha)	Erhaltungszustand
9110	Hainsimsen-Buchenwald	42	B
	<i>nachrichtlich</i>		
9130	Waldmeister-Buchenwald	14	

Zum Erhalt des günstigen Erhaltungszustandes ist die Fortführung der naturnahen Forstwirtschaft und der Erhalt des Naturwaldreservates als notwendige Erhaltungsmaßnahme geplant.

Die Karte in Abb. 11 zeigt die Lage des FFH-Gebiets „NWR Stückstein“.

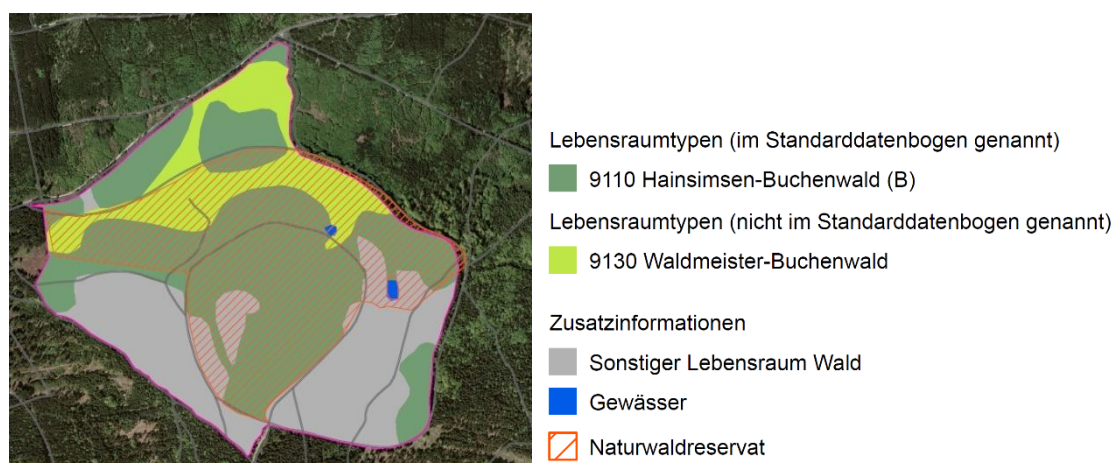


Abbildung 14: Lage der Waldlebensraumtypen im FFH-Gebiet „NWR Stückstein“